

«Eine intensive, aber schöne Arbeit»

Die Zuschauer sollen merken: Ihr seid absolute Profis», impft Peter Locher den fünf Laienschauspielern ein, die sich im Probelokal des Musicalvereins Mutschellen eingefunden haben. Sie mimen das Ärzteteam, das sich um die soeben verunfallte Frau des Hauptdarstellers kümmert, die in der ersten Szene stirbt. «Kontrollierte Hektik» ist gefragt, hat er selbst in einer Notaufnahme beobachtet. Jeder Handgriff inklusive Gebrauch des Elektroschockgeräts soll sitzen. «Dabei ist zu 90 Prozent nonverbales Spiel gefragt», weiss Locher. «Ich will, dass die Darsteller glaubwürdig sind.»

Die Probarbeit bereitet dem Vollblut-Theatermenschen sichtlich Freude. «Ich wollte das schon immer machen», verdeutlicht Peter Locher, der bereits während seiner Schulzeit in Mellingen die Bühnenpräsenz suchte, schauspielerte und sich auch aktiv mit Gesang und Gitarre bei den «Mellinger Singers» beteiligte. Sein Regiedebüt gab der gelernte Schreiner im Jahr 1996 mit der Projekt «Mer chömed» der Bezirksschule Mellingen. Nach diversen Ausbildungen und Tournée, unter anderem mit «Mummenschanz», ist er heute als freischaffender Schauspieler, Theaterpädagoge und Regisseur tätig. «Upside Down» ist bereits das dritte Musical aus Lochers Feder für den Musicalverein Mutschellen. Der letzte Grosserfolg war «Ausbruch» (2006).

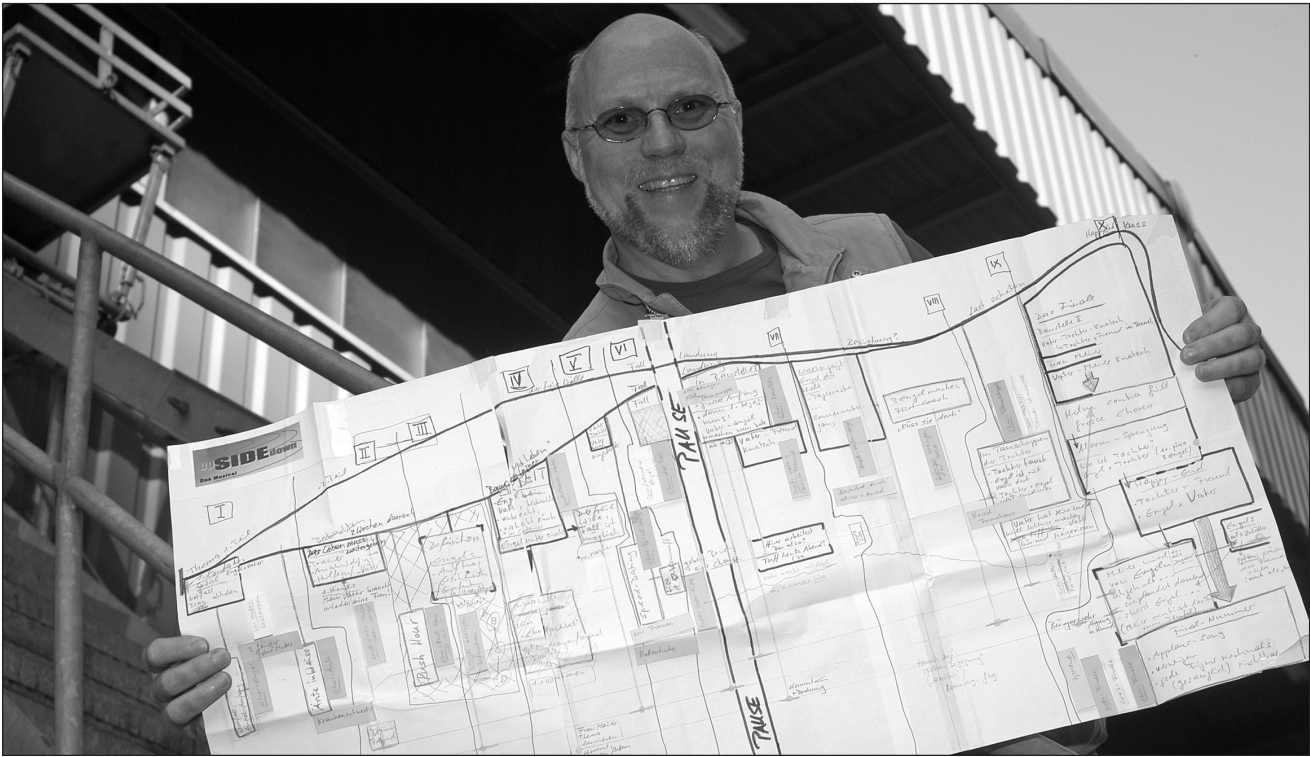


Foto: sha

«Upside Down», an dem rund 60 Personen mitwirken, handelt nun von einem mystischen Ur-Thema der Menschheit. Nämlich von Engeln, die sich in Menschen verlieben. Engel Anael riskiert für die Zuneigung zum Witwer Oliver sogar ihr himmlisches Dasein. Die Geschichte bietet viel süffige Situationskomik, etwa wenn der Gefährte als «Gott in weiss» in einer ehemaligen Persiflage auftritt, verspricht Peter Locher. Blank liegen die Nerven bei einer gefährlichen Sprengung im Stollen (der Hauptdarstel-

Die zehn tragenden Parts sowie die acht Nebenrollen waren begehrt. Rund 40 Schauspieltalente aus der ganzen Deutschschweiz, die auch singen und tanzen können, erschienen im März zum Casting von Peter Locher und dem musikalischen Leiter Marcel Vosswinkel. Zwar winkt keine Gage und es warten rund 60 Proben auf die Mitwirkenden, doch im Gegenzug erhalten sie eine Ausbildung von erfahrenen Theaterführern. «Unsere Produktion ist ganz nah am Profibereich», betont Peter Locher. Entsprechend fordert er vollen Einsatz. Er liebe es, seine Schützlinge zu Höchstleistungen zu inspirieren und das Maximum aus

den Laienspielern herauszuholen, bringt der temperamentvolle Regisseur seine Motivation auf den Punkt. Seit 26. März wird intensiv geprobt. Momentan sind es noch Einzelszenen. Spätestens im Herbst, wenn erstmals das ganze Stück gespielt wird, werde sich das erwünschte «Wir-sind-das Musical-Gefühl» einstellen, weiss Locher aus Erfahrung. Premiere feiern wird das Musical am 16. April 2009 in Berikon. Als weitere Spielorte folgen Rheinfelden, Baden, Reinach, Suhr und Zofingen.

Wer schon bald eine Prise voll «Upside Down»-Luft schnuppern möchte, erhält im Rahmen des Kantonal-musikfestes «musikalissimo» in Bremgarten einen Vorgeschmack. Am 28./29. Juni 2008 werden zwei rund 40-minütige Szenen aus «Upside Down» gespielt.

Stefan Haller